

**In: Hamburger Wirtschaft, Heft 11/2017**

**Standort**

**Kunst (er)leben**

**Im November finden wieder die „add art“ und der „salondergegenwart“ statt. Beide Events werden von Unternehmern organisiert, die Kunst fördern. Von Frank Schlatermund**

Für Kunst begeisterte er sich schon immer. Eine Leidenschaft, die Hubertus von Barby mit zahlreichen Unternehmern teilt. „Viele von ihnen“, so der Gründer und Geschäftsführer der Kommunikationsagentur newskontor, „veredeln nicht nur die eigene Wohnung mit Kunstwerken jeder Art, sondern vor allem auch ihre Geschäftsräume.“ Auf diese Weise sind in Reedereien, Banken und Kanzleien ganze Sammlungen entstanden, an denen sich meist aber nur Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden erfreuen können.

Nachdem von Barby erkannt hatte, welche Schätze zuweilen hinter verschlossenen Bürotüren schlummern, wollte er daran etwas ändern, und die Idee der „add art“ entstand: Einmal jährlich, an einem Wochenende im November, sollten Hamburger Firmen ihre Geschäftsräume für jedermann öffnen, um ihre gesammelte Kunst zu präsentieren. „Das Konzept ging auf“, sagt von Barby. „Inzwischen kommen wir pro Jahr auf rund 1.600 Besucher.“ Seiner Ansicht nach liegt der besondere Reiz für „add art“-Besucher unter anderem darin, einerseits Kunst an ungewöhnlichen Orten zu betrachten, sich auf der anderen Seite aber auch eingehend über die Zusammenarbeit von Firmen mit Künstlern sowie über Sammlungs- und Förderkonzepte informieren zu können.

Um an der „add art“ teilnehmen zu können, bedarf es nicht einmal einer eigenen Sammlung: Dank einer Kooperation besteht die Möglichkeit, Exponate von Studenten der Hochschule für Angewandte Wissenschaften zu präsentieren, die ihre Werke im Rahmen von Führungen persönlich vorstellen. Als Gegenleistung zahlen die Firmen den Künstlern ein Honorar oder erwerben von ihnen alternativ die eine oder andere Arbeit. Auf diese Weise weitet die „add art“ den künstlerischen Horizont von Unternehmern und fördert zugleich talentierten Nachwuchs.

Ein Aspekt, der auch Christian Holle, geschäftsführender Gesellschafter der Immobilien Asset Management GmbH, ein Anliegen ist. Darum stellt er seit 2011 jedes Jahr im November den „salondergegenwart“ auf die Beine: Rund 30 von ihm persönlich ausgesuchte Maler erhalten

ein Wochenende lang eine Plattform, ihre Bilder auszustellen. Ein großzügiges Projekt, denn die Kosten trägt der passionierte Kunstliebhaber vollständig selbst. Er mietet Räumlichkeiten an, bringt einen Katalog auf den Weg und organisiert ein Künstlerdinner.

### **Der Fokus liegt auf Malern, deren Karriere erst beginnt**

Dass jemand eine Ausstellungsreihe ganz ohne finanzielles Interesse realisiert, ist nahezu einmalig. „Den einen oder anderen mag mein Engagement verwundern“, sagt Holle, „doch ich habe im Leben viel Glück gehabt, davon möchte ich etwas zurückgeben.“ Zwar laden der 52-Jährige und seine Frau Margarita, die ihn tatkräftig unterstützt, immer auch ein paar „Zugpferde“ ein – in diesem Jahr sind es Karin Kneffel, Matthias Bitzer und Andreas Schulze –, doch fokussiert sind die beiden auf Maler, deren Karriere gerade erst beginnt. Ihre Freude ist jedes Mal groß, wenn ein Künstler, der zuvor nichts verkauft hat, auf dem „salondergegenwart“ entdeckt und anschließend von Galerie zu Galerie weitergereicht wird. An Zulauf mangelt es nicht: Allein im vergangenen Jahr zählte Christian Holle an einem einzigen Wochenende mehr als 2.000 Besucher. Der „salondergegenwart“, gedacht speziell für deutsche Malerei, ist zum festen Bestandteil des Hamburger Kunstlebens geworden.

Obgleich ihr jeweiliges Kerngeschäft ein ganz anderes ist, bestimmt die Kunst ihr Leben maßgeblich mit. Ihre Ansätze mögen vollkommen unterschiedlich sein, doch am Ende verfolgen Hubertus von Barby und Christian Holle dasselbe Ziel: Förderung der Kunst und junger Talente. „Als Konkurrenten sehen wir uns aber nicht“, sagen sie. „Vielmehr ergänzen sich unsere Veranstaltungen gegenseitig und stellen für das Kulturleben der Stadt eine Bereicherung dar.“

### **Informationen**

Der „salondergegenwart“ ([www.salondergegenwart.de](http://www.salondergegenwart.de)) findet statt vom 10. bis zum 12. November (Große Bleichen 34, 1. OG). Vernissage: 10. November, ab 18 Uhr (Eintritt frei); Ausstellung: 11. und 12. November, 11 bis 17 Uhr (Eintritt frei); Dinner: 11. November, ab 19 Uhr (Anmeldung erforderlich). Die „add art“ ([www.addart.de](http://www.addart.de)) findet vom 23. bis zum 26. November statt. Eine Anmeldung zu den kostenlosen Führungen erfolgt ausschließlich über [www.addart.de](http://www.addart.de). Auch die Handelskammer bietet am 23. und 24. November jeweils um 18 Uhr Führungen durch die aktuelle Ausstellung mit historische Reiseberichten an. Zudem findet am 25. November um 19 Uhr im Handelskammer InnovationsCampus eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kunst für alle! Zwischen Mission und Kommerz den richtigen Weg finden“ statt (Anmeldung unter [www.addart.de](http://www.addart.de)), der Eintritt ist frei.